



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

Der Allerheiligsten/ Großmächtigsten/ vnd Vnüberwündlichsten/ Fürstin/
vnd Frawen/ Frawen/ Jungfrawen Mariæ/ gekrönten Keyserin deß
Himmlischen Reichs/ Groß-Herrscherin der neun Englischen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

Der Allerheiligsten / Groß-

mächtigsten / vnd Vnüberwündlichsten / Fürstin vnd
Frawen / Frawen / Jungfrawen Mariæ / gekrönten Keyserin des
Himmlichen Reichs / Groß-Herzscherin der neun Englischen Herrscharen /
Geborne Königin zu Israel / Churfürstin des Gelobten heiligen Landes / Fürstin aus Juda /
Triumphierende Zerklünderin der alten Schlangen / Gewaltigen Vberwinderin der Heyden / Siegreiche
Verwüsterin der Ketzer / Allermächtigsten Frawen der ganzen Welt / Jungfräwlichen
Spons / vnd Mutter des Allerhöchsten / 2c. Meiner nach G.D.L. aller-
gnädigsten Keyserin vnd Frawen / 2c.



Maximächtigste Himmels Key-
serin / Allergnädigste Mutter / Siehe zu/
mit was grossem Vertrauen ich diese mein
geringe einfältige Arbeit / die ich ein zeit-
lang genommen hab dein Dreyfache Kö-
nigliche Cron nach dem Französischen
Exemplar / auff Teutsch / zu Nutz vnd
Trost der ganzen Welt fürzustellen / vnd
vnder deinem Schutz vnd Schirm an das
Licht zu bringen vnderfangen hab. Es mögen deine vnd meine
Feinde / denen gemeinlich das beste vnd billichste lächerlich vor-
kommt / mich dess wegen verlachen / weil aber ihren Günsten
vnd Gnaden nichts nachzufragen / hab ich bey mir befunden / vil-
fältig schuldig zu seyn / diese schlechte Saab meiner danckbarlichen
Erkantnus / dir Himmels-Fürstin / alleronderthänigst aufzu-
opfern. Dann wann dem Ackersmann das erste Getränd / dem
Gärtner die erste Frucht gebührt / wie vilmehr soll deiner No-
festät / das erste Werk meiner Feder / als von der / was ich hie
her

herkombt/dargebotten / vnd zugeschriben werden? Deiner Maje-
stät ist leider mehr als zu vil bewust/ wie das in diser blinden Welt von
vilen/sonderlich auch im Teutschlandt dein Ehr widerfochten werde:
Darumben ich aus Kindlicher Lieb gegen dir/mittels deiner gnädigē
Benedictung/ männiglichē die vnwidersprechliche Warheit deiner
vnergreiflichen Hochheiten an hellen Tag zubringen bin angetrieben
worden/auff das keine Entschuldigung einiger vnsträflicher Vnwis-
senheit dein Königlichē Standt/ Ehr/ Lieb/ vnd Dienst betreffent
am jenigen Tag/ an dem du/ mit dem allgemeinen Richter der Welt/
deinem allerliebsten Sohn/ in Glory vnd Herligkeit/ vns zurichten
kommen wirst/ möge gültig eingewendē werden; will verhoffen es
werde an dem gnädigsten Himmel-Schutz deiner Jungfräwlichen
Majestät nichts ermanglen/ damit das Teutschlandt durch falsche
Lehr vnd Zrungen deiner Jungfräwlichen Majestät nicht betrogen/
sonder hell vnd klar die vnverfälschte Warheit deiner Lieb/ Ehr/ Lob/
vnd Dienst würdigsten Hochheiten erkennen/ vnd darnach zu ge-
leben überflüssige Vrsach vnd Mittel haben werden. Derohalben
Gnaden volle Himmels-Fürstin / Allergnädigste Jungfräwliche
Mutter Gottes/wöllest disen meinen wohlmeinenden Willen nicht
verwerffen/sonder mit deiner wunderkräftigen Fürbitt mir vnd dem
ganzen Teutschlandt/ von Gott deinem getrewen lieben Sohn/
Gnad erwerben/das du zu gemeinem Heyl aller Menschen hier auff
Erden/gründlich erkennst/geehrt/geliebt werdest/vnnd dir gedient
werde/endlich auch alle nach disem zeitlichen Tode/ im Himlischen
hoff dein Jungfräwliche Majestät ewig loben vñ preisen mögen: Lasse
also/ O! Allergnädigste Keyserin/deinē geringsten Diener dir in Gna-
den befohlen seyn: weil du ein allergnädigste Keyserin/wirst hoffent-
lich mich vnd die deine nicht verwerffen: weil du ein barmherzige Kö-
nigin; so wirst du mich bin/getröster Hoffnung/ nicht vnbarmerzig
abweisen: lasse mich/ O gnadenreiche Fürstin! nicht in die Vngnadt
fallen/

fallen/ du Freud vnd Glückseligkeit des Himmels! lasse mich nicht
unglücklich verderben? du mein Leben/ einige Hoffnung/ nach
Gott/ vnd Zuflucht/ lasse mich nicht der Seelen nach sterben/ nicht
in meinen Sünden verzweifflen/ dein miltreichs Angesicht wende
nicht ab von mir/ lasse mich nicht weniger in der Stundt meines Ab-
scheidens auß disem ellenden Leben/ deiner Gnaden reichlich genieß-
sen / als ich schon/ so lang ich gelebt / vnwürdigt erfahren hab.
Verbleibe mein Allermächtigtste Keyserin/ Herin vnd Fraw: vnd ich
verbleib dein aller vnderthänigtster/ demütigtster/ gehorsambtster vnd
vnwürdigtster

Diener

II II

Epist.